

Zeitglockenturm

Ältestes Bauwerk der Stadt mit berühmtem astronomischem Uhrwerk.

Um 1200. 1408 erste urkundliche Erwähnung als «Zitgloggen», auf ihn wurden damals auch «Udel» (Wohnrechte) ausgestellt. 1454–55 Aufbau des obersten Geschosses mit Wächterstube. 1544–45 neues Uhrwerk von Lorenz Liechti und Joachim Habrecht. Spitzhelm 1564 durch Offrion Frick. Zahlreiche Rest., zuletzt 1999. Auf quadratischem Grundriss in der Häuserzeile stehender schlanker, rustizierter Bau aus Bossenquadern mit glattem Saumschlag, oberstes Geschoss in Tuffstein, unter geschweiftem, durchbrochenem Spitzhelm; drachenköpfige Wasserspeier. Im Inneren steckt noch der Rest eines roman. Eckkamins mit Würfelkapitell. Das kunstvolle Uhrwerk betreibt alle beweglichen Teile: Der Glockenschläger von 1454–55 (Jacquemart) oben in der Helmlaterne schlägt tatsächlich mit einem Hammer auf die Glocke. Von den vier Zifferblättern haben drei nur Stundenzeiger mit Schwurhand. Die Symbolik der bemalten Figurengruppe unter dem Schirmdächlein ist nur noch z. T. verständlich: Zwischen dem Ritter (Vertreter des kraftvollen Lebens) und einem Gerippe (Symbol des Todes) thront ein gnomenhafter König im Solothurner Ehrenkleid, mit Narrenkappe. Sein Kinn bewegt sich lachend beim Stundenschlag, während Ritter und Tod ihre Zeichen geben. Das grosse astronomische Zifferblatt bezeichnet Tag, Monat und Jahreslauf (die Erscheinungen der Himmelskörper). In der Rahmenbemalung namentlich Stadtansicht, die hll. Urs und Viktor und das berühmte Distichon von Glarean: «In Celtis nihil est Saloduro antiquius unis/exceptis Treveris quarum ego dicta Soror.» mit Übersetzung aus dem 15. Jh.: «Kein Elter Platz In Gallien Ist / Dan Solothurn Zuo Diser Frist / Usgenomen die Statt Trier allein / Darum nembt man sie Schwestern gmein.» Darauf folgt die kühne Feststellung: «Diser Thurn gebawen war ohngfar / Vor Christi gburdt Fünffthalb Hundert Jar.»

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

